

11:45 – 12:30 h

Verhalten ändern. Die Verhaltenstherapie bei Kindern mit ADHS

Verhaltenstherapie wird in allen Leitlinien und Lehrbüchern als Interventionsform neben der Pharmakotherapie empfohlen. Die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen dieses vielfach genutzten Ansatzes lotet **Univ.-Prof. Dr. Hanna Christiansen** in ihrem Vortrag aus. Auch hier stellt sich die Frage nach der idealen Altersphase für die Therapie und nach Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Interventionen.

13:45 – 14:30 h

Fast wie im normalen Leben. Ergotherapie bei Kindern mit ADHS

Die Ergotherapeutinnen **Simone Engeli** und **Angela Nacke, MSc** informieren in ihrem Vortrag über die Schwierigkeiten, die Kinder mit ADHS haben, um den Alltag zu bewältigen und in den verschiedenen Lebensbereichen wie Kindergarten, Schule, Familie und Freizeit zu partizipieren. Ergotherapie verbessert durch vielfältige Ansatzmöglichkeiten die Teilhabe der Kinder am so genannten ganz normalen Leben und verbessert dadurch ihre Lebensqualität und die ihres Umfeldes.

14:30 – 15:15 h

Leichter lernen. ADHS im Schulalltag

Misserfolge, Auseinandersetzungen, Stress. Der Psychologe und Buchautor **Fabian Grolimund** bringt das wichtige Thema des schulischen Lernens in die Fachtagung ein. Die besondere Herausforderung, die die Schule für Kinder mit ADHS und deren Umfeld – Eltern wie Lehrpersonen – bedeutet. Der Vortrag zeigt, wie konkrete Interventionen und bereits kleine Veränderungen in der Schule die Widerstände gegen das Lernen abbauen und die betroffenen Kinder die Aufmerksamkeit besser auf den Unterricht oder die Hausaufgaben lenken können.

15:45 – 16:30 h

Die Kinder zusammenbringen – ADHS und schulische Integration

Kinder mit Problemen im Bereich der Aufmerksamkeit und Hyperaktivität gelten oft als schwer integrierbar. Sie stellen die Lehrpersonen im Unterricht vor erhebliche Herausforderungen.

Prof. Dr. Reto Luder zeigt in seinem Vortrag Möglichkeiten auf, wie diesen Schwierigkeiten begegnet werden kann und Integration trotz allem gelingt. Ganz konkret stellt der Beitrag Handlungsmöglichkeiten für Lehrpersonen vor und untersucht, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit die Kinder erfolgreich in den Klassenunterricht integriert werden können.

Referenten

Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch, Winterthur (CH)
Prof. Dr. Sven Bölte, Stockholm (SWE)
Prof. Dr. med. Johannes Buchmann, Rostock (DE)
Univ.-Prof. Dr. Hanna Christiansen, Marburg (DE)
Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Conca, Bozen (IT)
Prof. Dr. med. Dominique Eich, Zürich (CH)
Simone Engeli, Ergotherapeutin FH, Jona (CH)
Fabian Grolimund, Psychologe FSP, Zürich (CH)
Dr. med. Oswald Hasselmann, St. Gallen (CH)
Prof. Dr. Reto Luder, Zürich (CH)
Dr. med. Ulrich Müller-Knapp, Ganterschwil (CH)
Dr. med. Daniel Münger, Münsterlingen (CH)
Angela Nacke, MSc, Ergotherapeutin, Jona (CH)
Dr. med. Christian Perler, Basel (CH)
Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Weber, Basel (CH)

Weitere Informationen zu unseren Referenten finden Sie auf unserer Homepage unter www.pluspunkt-zentrum.ch.

Credits

- SGKJPP: 14 Credits
- SGP: 11 Credits
- SGNP: 10 Credits

Anfahrt

Das SEEDAMM PLAZA in 8808 Pfäffikon SZ ist dank seiner zentralen Lage mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Es liegt mitten im Wirtschaftsraum Zürich ganz oben am Zürichsee. Das Seminarhotel ist vom Bahnhof Pfäffikon SZ aus in 10 Gehminuten auf einem Naturweg entlang des Sees gut zu erreichen. Sie können auch den Linienbus bis Haltestelle „Schweizerhof“ benutzen und haben dann nur noch 2 bis 3 Gehminuten. Parkplätze vorhanden.

Weitere Informationen und Tagungsprogramm

www.pluspunkt-zentrum.ch/kurse

pluspunkt – Zentrum für Prävention, Therapie und Weiterbildung AG
Spinnereistrasse 40, CH-8645 Jona, Tel. 055 210 40 50
office@pluspunkt-zentrum.ch



Internationaler KONGRESS ADHS – Im Brennpunkt der Aufmerksamkeit



**Freitag, 24. März 2017 und
Samstag, 25. März 2017**
von 09:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort
SEEDAMM PLAZA, Pfäffikon SZ

Ein hochaktuelles Thema steht während dieser internationalen Fachtagung im Fokus des Interesses:

Kinder und Jugendliche mit ADHS

Praktiker, Forschende und Lehrende aus Therapie, Schule und Medizin stellen während zwei Tagen neue Erkenntnisse zu dieser komplexen Thematik vor. Fallbeispiele und Diskussionen mit den TeilnehmerInnen bilden den Brückenschlag von der Theorie in die Praxis.

Engeladen sind alle interessierten Fachpersonen, die mehr über das Thema ADHS erfahren und sich darüber austauschen wollen.

Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch, MBA, Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie FMH und **Angela Nacke, MSc, Ergotherapeutin** leiten als Moderatoren durch zwei spannende Tage voller neuer Informationen und spannender Gespräche.

Freitag, 24. März 2017

09:00 – 09:30 h

Grussworte

Regierungsrätin Heidi Hanselmann

Vorsteherin des Gesundheitsdepartements, SG

Thomas Rüegg

Schulpräsident und Stadtrat Rapperswil-Jona, Kantonsrat SG

09:30 – 10:15 h

Eine unterdiagnostizierte Modediagnose.

ADHS – Geschichte und gesellschaftliche Relevanz

Die Einführung in das Thema ADHS von **Dr. med. Oswald Hasselmann** beleuchtet die gesellschaftlichen und historischen Aspekte der Diagnose ADHS und fragt nach den Anforderungen der heutigen Leistungsgesellschaft an ihre Kinder. Inwiefern sind Globalisierung und Erfolgsdruck mitverantwortlich für die Diagnose ADHS, welche finanziellen Aspekte sind relevant, welchen Sinn und Zweck haben Interventionen und wie kommt es zu so genannten Burn out kids?

10:15 – 11:00 h

Aus der Forschung in die Praxis. ADHS im Erwachsenenalter - Neues aus der Epidemiologie und zu Biomarkern

Prof. Dr. med. Dominique Eich stellt die neuesten Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Spitzenforschung vor. Von besonderem Interesse ist neues Wissen über ADHS im Verlauf des Lebens und seine Bedeutung im Erwachsenenalter. Darüber hinaus untersucht sie in ihrem Vortrag das Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis: Wie lange dauert der Wissenstransfer in die Praxis? Welche Bedeutung haben die Ergebnisse der Grundlagenforschung für die Praxis überhaupt?

11:30 – 12:15 h

ADHS oder was? Neurologische Differentialdiagnostik

Wie wichtig der neurologische Aspekt für die Diagnostik von ADHS ist, erläutert **Prof. Dr. med. Johannes Buchmann** in seinem Vortrag zur Differentialdiagnostik. Womit kann ADHS verwechselt werden und welche Konsequenzen haben Fehldiagnosen? Wenn neurologische Hintergründe vernachlässigt werden beeinflusst das Intervention und die Therapieplanung. Wie dem begegnet werden kann, zeigt dieser wichtige Input.

13:30 – 14:15 h

Was zusammen kommen kann. Komorbidität bei ADHS und die Sicht der Neuropädiatrie

Mit welchen neurologischen Störungen steht ADHS im Zusammenhang? Womit tritt es gemeinsam auf? Das Referat von **Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Peter Weber** aus Basel geht der Frage nach, ob Komorbidität die Regel ist und nicht die Ausnahme und welche Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Diagnosen zusammen mit ADHS entstehen können. Der Neuropädiater und Psychologe gibt Hinweise, wie die Interventionen an die individuelle Summe der Störungen angepasst werden können und worauf bei Teilleistungsstörungen zu achten ist.

14:15 – 15:00 h

Zwei in einem Spannungsfeld. ADHS und Autismus

Prof. Dr. Sven Bölte aus Stockholm stellt aktuelle Forschungserkenntnisse zum Spannungsfeld von ADHS und Autismus vor. Welche Gemeinsamkeiten gibt es? Welche Unterschiede? Wie ist das therapeutische Vorgehen bei einer kombinierten Diagnose? Der Vortrag gibt Antworten auf eine schwierige Frage.

15:30 – 16:15 h

In Konflikt nicht nur mit dem Gesetz.

ADHS und Impulsivität in der Jugendforensik

Mit den wenigen schweren Fällen von Kindern mit ADHS in der Jugendforensik befasst sich **Dr. med. Christian Perler** in seinem Referat. Gewalttätigkeit, Delinquenz und Suchtverhalten bringen die Jugendlichen mit dem Gesetz in Konflikt und ziehen Aufenthalte in Jugendstrafanstalten, geschlossenen Jugendhilfeeinrichtungen oder der forensischen Jugendpsychiatrieabteilung nach sich. Welche Ängste sind in diesem Zusammenhang berechtigt, welche Sorgen unberechtigt? Wie kann mit Befürchtungen und gefährlichen Prognosen umgegangen werden?

16:15 – 17:00 h

Ist Kinderschutz in Familien mit ADHS ein Thema?

Grenzüberschreitendes Verhalten in Familien mit ADHS

In Familien mit ADHS sind sowohl die Kinder, als auch die Eltern häufiger von Grenzüberschreitungen betroffen, die auch gewalttätige Formen annehmen können. Beide Seiten können Täter und Opfer sein.

Dr. med. Daniel Münger wendet sich in seinem Referat dem Thema des Kinderschutzes zu und zeigt pragmatische Wege, wie erhöhte intra- und extrafamiliäre Gewaltbereitschaft, Mobbing, soziale Ausgrenzung und Suchtverhalten festgestellt werden können, und wo der Hebel angesetzt werden kann, um die Entwicklungsbedingungen für solche Familien verbessern zu können.

SAMSTAG, 25. März 2017

09:00 – 09:45 h

Lose Bande. Bindungsstörungen bei Kindern mit ADHS

Bindungsstörungen gelten als ein Grundkonzept der psychischen Entwicklung. Oft gehen sie mit ADHS einher, können aber auch mit ihr verwechselt werden. **Dr. med. Ulrich Müller-Knapp** spricht über die Bedeutung der Bindungsstörungen für den therapeutischen Prozess und für die Beziehung zu den Bezugspersonen. Je besser das Verständnis für die unterschiedlichen Bindungstypen und -prozesse ist, umso fundierter kann der therapeutische Prozess geplant und gesteuert werden.

09:45 – 10:30 h

Viel zu lange vor dem Bildschirm. Kinder und Jugendliche mit ADHS und pathologischer Mediennutzung

ADHS in Verbindung mit exzessiver Mediennutzung ist eine hochbrisante Mischung. **Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch** zeigt in seinem Referat die Folgen auf und stellt Interventionsmöglichkeiten bzw. Präventionsmöglichkeiten vor.

Während Killer-Games, Egoshooter und die Hyperfokussierung auf die Spielinhalte und -ziele vor allem Jungen betreffen und sind soziale Medien vor allem bei Mädchen besonders wichtig. Durch individuelle Algorithmen wird das Belohnungssystem der Jugendlichen permanent gereizt und dadurch Mediensucht gefördert. Inwiefern dies besonders für Jugendliche mit ADHS schädlich ist, zeigt **Dr. med. Bilke-Hentsch** in seinem Vortrag.

11:00 – 11:45 h

Die Medikamente. ADHS und Pharmakologie

Wie ist der aktuelle Stand der Pharmakotherapie bei ADHS? **Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Conca** zeigt ihre Möglichkeiten und Grenzen auf, fragt nach Kosten und Nutzen und gibt Hinweise zur Altersphase in der eine medikamentöse Therapie am sinnvollsten ist. Auch die Frage nach pharmakologischen Alternativen zu den Standardmedikamenten wird behandelt und hilft, weitergehende Überlegungen anzustellen und kompetente Entscheidungen zu treffen.

Programm Samstagnachmittag siehe Rückseite